



Jahresbericht 2023



abai

Freunde – Vida Para Todos

Kontaktadressen

Schweiz

Verein ABAI Freunde – Vida Para Todos
(Ehemals Verein Freunde des Kinderzentrums
in Mandirituba (Brasilien))
CH-8000 Zürich

Präsidium

Rahel Kuert
T +41 77 428 86 70
Mail: info@abai.ch
www.abai.ch

Spendenkonto:

Verein ABAI Freunde – Vida Para Todos
CH-8000 Zürich
PC 80-23380-6
IBAN CH24 0900 0000 8002 3380 6



Online spenden unter
<http://www.abai.ch/spenden>

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



Steuerliche Abzüge:

Spenden können bei den Steuern als
"gemeinnützige Zuwendung" in Abzug
gebracht werden.



Brasilien:

Fundação Vida para Todos – ABAI C.P. 13031
Estrada Municipal Otavio de Jesus Biscaia
CEP 83800-000 Mandirituba – Paraná Brasilien
Mail: abai@fvida.org.br
www.fvida.org.br

Geschäftsleitung:

Ines Fátima Polidoro und Juvenal Rocha
juvenalrocha@fvida.org.br
T +55 41 3626 12 02

Stiftungsratssekretariat:

Marianne Spiller-Hadorn
marianne@fvida.org.br

Deutschland:

Freunde des Kinderdorfes ABAI in
Mandirituba-Brasilien e.V.

Die Stiftung ABAI will Hunger, Armut und
Ungerechtigkeit durch die Stärkung der
Armen bekämpfen und gleichzeitig den
Bewusstseinsprozess über die Verursachung
von Armut fördern.

Vor 44 Jahren kam die ABAI auf die Welt für diejenigen Menschen, die sie am meisten nötig hatten.

Für Kinder, die verlassen waren. Mit offenem Herzen nahm sie die Kinder auf und gab ihnen Liebe, Schutz und Hoffnung.

Für Menschen, die sich aus der Gefangenschaft in Alkohol- und Drogensucht befreien wollten, um wieder ein Leben in Würde führen zu können.

Sie kam auf die Welt für die Mutter Erde, um sich für die Artenvielfalt der Pflanzen und Tiere einzusetzen.

Sie kam auf die Welt für die Samen. Sie organisierte Saatgutfeste und richtete mit anderen Organisationen zusammen in einem ihrer Gebäude die erste öffentliche Saatgutbank der Region ein.

Sie kam auf die Welt für Flüchtlinge und Migrant*innen. Sie hörte die Klage dieser Menschen, die aus ihren Herkunftsländern vor Kriegen, Klimakatastrophen, Verfolgung und Armut flohen und ein zweites Vaterland suchten, um dort in Frieden leben zu können. Sie nahm Flüchtlinge aus Haiti, Bolivien, Venezuela und Nigeria auf und gab ihnen vorübergehend ein Heim und Hilfe bei der Integration in Brasilien.

Sie kam auf die Welt für Menschen von traditionellen Völkern, die um ihr Leben kämpfen. Sie hörte ihnen zu, gewann ihr Vertrauen und unterstützte sie in ihrer Spiritualität, ihrer Kultur, ihrer Verbindung mit der Natur und ihrem Recht, auf ihre eigene Art zu leben.

Juvenal Rocha, Leiter der ABAI



Juvenal und Ines musizieren zusammen.

Inhalt

Kontaktadressen	2
Editorial	3
Inhalt	4
Pädagogik für die Erde	5
Eine Erzieherin berichtet	6
Das Fest der Völker	7
Wir danken Ines Polidoro	8
Bericht des Volontärs Michael Birnstiel	9
Unsere Musikband "Filhos da Mãe Terra"	10
Das Gemeingüter – Haus	11
Vergangenheitsbewältigung in Brasilien	12
Ein kurzer Besuch von Dorothea Schneider	13
Was macht die ABAI?	14
Jahresrechnung 2023 des Vereins „ABAI Freunde - Vida Para Todos“, Schweiz	16
Kommentar zur Jahresrechnung des Vereins „ABAI Freunde - Vida Para Todos“, Schweiz	17
Informationen zur Stiftung „Fundação Vida para Todos ABAI“ in Mandrituba, Brasilien	18
Kommentar zur Betriebsrechnung der Stiftung „Fundação Vida para Todos ABAI“ in Mandrituba, Brasilien	19
Leistungsbericht 2023	20
Vereinsbericht ABAI – Freunde Vida para Todos 2023	21
Zertifizierung	22
ABAI Vorstand	22

“Der Planet schreit nach Agrarökologie und Souveränität“. Unter diesem Leitspruch stand unsere pädagogische Arbeit mit 116 Kindern von 4 bis 12 Jahren und 38 Jugendlichen von 12 bis 18 Jahren im vergangenen Jahr. Die Kinder waren eingeteilt in sechs Gruppen. Jede Kindergruppe wurde von ihrer Erzieherin / ihrem Erzieher mit einem der traditionellen Völker bekannt gemacht, die in unserer Umgebung leben: Mit Indigenen, Afrobrasilianer*innen, Kleinbauern und -bäuerinnen, die das Land gemeinsam nutzen und mit Menschen, die an Flüssen und am Meer wohnen. An unserem grossen Fest im Oktober lernten die Kinder Leute von diesen Völkern persönlich kennen. Mit Blick auf die Zeichen der Zeit gerichtet, verstehen wir die Agrarökologie als den einzigen Weg, der uns zu einem souveränen Planeten und guten Leben für alle Kreaturen führen kann. Diese Überzeugung vermitteln wir unseren Kindern. Wir versuchen, ihnen eine tiefe Beziehung zur Natur zu ermöglichen. Dabei lernen sie, dass die Erde nicht uns gehört, sondern vielmehr, dass wir zur Erde als ein gemeinsames Gut gehören. Dank unserer Zusammenarbeit mit der staatlichen Universität von Curitiba wurden wir eingeladen, diese Arbeit mit unseren Kindern an einem grossen nationalen Agrarökologiekongress in Rio de Janeiro vorzustellen, welcher im November stattfand. Wir sprachen dort über die agrarökologische Erziehung im Kindesalter.

Gilberto Silva, Umweltpädagoge



Niemand ist zu klein, um Gärtner*in zu sein.



Gilberto singt mit den Kindern.

Eine Erzieherin berichtet

Ich heisse Jéssica, bin 28 Jahre alt und arbeite in der ABAI als Erzieherin. Im vergangenen Jahr habe ich an den Vormittagen 20 Kinder von 8 bis 11 Jahren betreut. Mit diesen Kindern arbeiten zu können, gefällt mir jedes Jahr besser. Meine Kinder sind interessiert und haben viele Talente. Ich gebe ihnen nicht nur, was ich kann, sondern ich bekomme auch sehr viel von ihnen. Sie schenken mir ihr Vertrauen und erzählen mir von ihren Schwierigkeiten zuhause und in der Schule. Im vergangenen Jahr haben meine Kinder die Agrarökologie kennengelernt. Ausserdem habe ich mit ihnen Kleinbauernfamilien, die das Land gemeinsam nutzen, sogenannte Faxinalenses, in Mandirituba besucht. Nachmittags habe ich mit einer Gruppe von 10 Kindern im Alter von 6 bis 11 Jahren gearbeitet, die

unter Autismus und anderen Entwicklungsstörungen leiden und in den grossen Vormittagsgruppen nicht befriedigend betreut werden konnten. Das war keine leichte Aufgabe. Am Anfang des Jahres hatten die Kinder grosse Schwierigkeiten, sich in der Gruppe zurecht zu finden. Einige waren sehr aggressiv. Ich brauchte viel Geduld, Einfühlung und die Hilfe unseres pädagogischen Teams. Jedoch haben die Kinder im Verlaufe des Jahres echte Fortschritte gemacht, was mich sehr freut. Es hat sich gelohnt, für jedes einzelne Kind eine spezielle Betreuungsmethode zu entwickeln.

Jéssica do Vale, Erzieherin im Kinder- Ökozentrum



Jéssica (links) und die Schweizer Volontärin Laura Gantenbein (rechts) mit einer Gruppe von Kindern.

“Wir wollen die Agrarökologie stärken, indem wir den traditionellen Völkern zuhören“, stand auf dem Plakat, das zu unserem grossen Fest am 8. Oktober einlud. Dieses Fest führte Angehörige verschiedener Gemeinschaften von Indigenen und Nachkommen von Sklav*innen, den sogenannten Quilombolas, zusammen. Obwohl es regnete, waren ungefähr 700 Menschen anwesend und die Stimmung unter den grossen Zelten war sehr angeregt. Im Allgemeinen ist es den traditionellen Völkern nicht möglich, einander zu besuchen, weil sie das Geld für den Transport nicht haben. Ausserdem hat jedes Volk seine eigene Sprache, sowie seine eigenen Bräuche und Rituale, was den Dialog zwischen ihnen erschwert.

Es ist jedoch meines Erachtens sehr wichtig, dass die verschiedenen Völker sich begegnen, sich gegenseitig kennenlernen und austauschen können. Dies ist die Voraussetzung dafür, dass sie sich zusammen organisieren und gemeinsam für ihre Rechte kämpfen können. Ihr gemeinsamer Kampf ist eine Frage des Überlebens. Die Regierung Lula hat erfreulicherweise ein Ministerium der indigenen Völker geschaffen, welches von einer Indigenen präsidiert wird. Auch die Indigenenschutzorganisa-

tion FUNAI wird heute von einer indigenen Persönlichkeit geführt. Trotz dieser positiven Bemühungen werden die indigenen Völker in vielen Regionen unseres Landes von Grossgrundbesitzern, Viehzüchtern, Holzfällern und Bergbau-Unternehmen immer noch verfolgt, vertrieben und in den Tod gejagt. Während der letzten Jahre haben wir indigenen Gemeinschaften und Quilombolas geholfen, ein eigenes Saatgutfest in ihrem Dorf zu organisieren. Das war sehr wichtig, denn eigenes Saatgut zu haben, bedeutet Unabhängigkeit und Souveränität. Ebenso wichtig war es, dass unsere Kinder und Jugendlichen, sowie auch Leute aus dem Dorf Mandirituba, Menschen anderer Völker begegnen konnten.

Ines Polidoro, pädagogische Leiterin des Tagesheims



Langjährige indigene Freund*innen am Fest

Wir danken Ínes Polidoro

Ínes Polidoro hat auf Ende 2023 ihre Stelle als noch pädagogische Leiterin des Tagesheims abgegeben, arbeitet aber als freie Mitarbeiterin weiterhin in der ABAI mit. Sie setzt sich in erster Linie für die Weiterentwicklung der Biogemüsekooperative und für die Zusammenarbeit der ABAI mit indigenen Völkern ein. Ihr Ehepartner, Juvenal Rocha, bleibt als Leiter der ABAI tätig. Die pädagogische Leitung des Tagesheims wird durch die langjährigen Mitarbeitenden Gilberto Silva und Jéssica do Vale weitergeführt.



Ínes, wir sind ihr sehr dankbar.

Liebe Ínes

Während 10 Jahren hast du dich mit Leib und Seele der ABAI gewidmet. Jetzt hast du dich entschlossen, deine Stelle als pädagogische Leiterin des Tagesheims abzugeben, um mehr Zeit zu haben für deine Familie, deinen Biogarten auf dem eigenen Land, die Biogemüsekooperative, deine Zusammenarbeit mit indigenen Völkern und dein Engagement bei den Kämpfen der sozialen Bewegungen. Wir sind dir sehr dankbar für den entscheidenden Beitrag an der Entwicklung der ABAI, den du in diesen 10 Jahren geleistet hast. Die heutige, nicht mehr wegdenkbare Beziehung der ABAI zu indigenen Völkern ist zum grossen Teil deinem Pionierinnengeist und deiner Initiative zu verdanken. Als Leiterin des Tagesheims hattest du stets ein offenes Ohr für die Nöte der Kinder und ihrer Familien. Auf mannigfache Art und Weise hast du den Kindern ermöglicht, mit der Natur zusammenzuleben und Menschen anderer Völker zu begegnen. Das werden sie nie vergessen. Die Erinnerungen an einzigartige Momente werden für immer in den Herzen der Kinder bleiben. Wir wünschen dir, dass deine Pläne und Träume für die Zukunft in Erfüllung gehen und freuen uns auf deine weiter bestehende Zusammenarbeit mit der ABAI.

Marianne Spiller, Präsidentin der Fundação Vida para Todos ABAI

Ein Besuch zuhause in der ABAI

Die Vorfreude von uns allen ist riesig. Nach fast fünfjähriger, pandemiebedingter Brasilienpause haben wir uns entschieden, gemeinsam mit unseren Kindern Yuri und Kenzo, eine ausgiebige Reise quer durch Brasilien zu unternehmen. Schon Wochen vor unserer Abreise freuen sich die beiden Jungs auf die vielen spannenden Erlebnisse und wir uns auf die so inspirierende Umgebung und die Menschen, welche uns in der ABAI erwarten.

Schon nur die Ankunft ist immer etwas ganz Spezielles. Sobald aus der Ferne der buntbemale Schriftzug der ABAI erscheint, nimmt auch die Vielfalt in der Natur zu, der umliegenden Pinienmonokultur sind hier Grenzen gesetzt. Kaum aus dem Wagen gestiegen, erklingt aus der Ferne fröhlicher Gesang und Musik der «Banda Mãe Terra», welche von unzähligen Jugendlichen unter der Leitung von Gilberto und Luis, die Stille der ABAI verzaubert. Ein wunderbares Wiedersehen mit all den lieben Menschen und insbesondere dieser ansteckenden Energie, die dieses Projekt umgibt.

Eine besondere Überraschung war ein spontaner Ausflug nach Curitiba. Bereits im Vorfeld hat Marianne ein Konzert der Banda «Mãe Terra» organisiert, damit diese uns und die ABAI mit ihren Liedern erfüllen und so einen weiteren Teil der ABAI-DNA zu uns und in die wunderbare Umgebung von Mandirituba tragen. Da gleichzeitig eine grosse Demonstration für den Existenzschutz der Indigenen in Curitiba stattfand, hatte meine Frau Silvia die tolle Idee, gleich den Bus der ABAI mit der ganzen Band und einigen Anhängern zu füllen und so vor dem Parlamentsgebäude in Curitiba die Solidarität der ABAI mit den Indigenen zu unterstreichen. Das war ein unglaubliches Erlebnis! Vor dem Parlamentsgebäude hatten sich bereits unzählige Menschen versammelt, einige hatten sich bereits seit mehreren Tagen in Zelten dort niedergelassen. Es war eine sehr bunte Mischung von Indigenen aus verschiedenen Regionen,

Menschen aus allen verschiedenen Schichten der Metropole Curitiba und mittendrin die Banda «Mãe Terra». Und so wurden wir erneut Zeugen, wie Musik und das Gedankengut der ABAI und vieler anderer Menschen sich miteinander verbinden. Nach kurzer Zeit verwandelte sich der Stadtpark in einen Partypark. Es wurde gesungen, getanzt, gelacht, geweint und das unglaubliche Gefühl der Solidarität, «gemeinsam sind wir stark», verzauberte die Umgebung. Es hat sich gelohnt! Vor einigen Wochen wurde der Gesetzesvorschlag, welcher die Rechte der Indigenen auf ihre Territorien weitgehend einschränken sollte, abgelehnt.

Bei unserer anschliessenden Reise quer durch Brasilien erlebten wir hautnah, wie zentral die Werte der ABAI für Brasilien, für uns, für die Welt sind.

Für die so wertvolle Arbeit bedanken wir uns von Herzen bei all den Menschen, die diese Arbeit mit so viel Herzblut verrichten. Danke auch allen, die die ABAI seit Jahren unterstützen und so mithelfen, auch in schwierigen Zeiten an eine gemeinsame und gesunde Zukunft zu glauben.

Obrigado ABAI, obrigado música, obrigado confiança, obrigado.

Familie Birnstiel



Die Familie Birnstiel

Unsere Musikband “Filhos da Mãe Terra”

Unsere Musikband begann vor mehr als 10 Jahren, als Mitarbeiter der ABAI in den freien Mittagsstunden zusammensassen, scherzten, sangen, Lieder komponierten und begannen, mit diesen Liedern die Feste der ABAI zu verschönern. Die Ideen für die Lieder kommen aus der täglichen Arbeit mit den Kindern und Bauern und Bäuerinnen in unserem Ökozentrum Mutter Erde. Die Kompositionen stammen von Gilberto Silva, João Pedro, dem Sohn unserer Leitenden Ines und Juvenal und mir.

Im Jahr 2012 hat die ABAI zusammen mit der Landpastoralkommission einen ökospirituellen Marsch in Mandirituba organisiert. Dabei trat die Musikband erstmals öffentlich auf. In der Folge wurde die Band an Saatgutfeste eingeladen und dadurch wurde sie bekannt in Brasilien. Bisher haben wir drei CDs produzieren lassen: Im Jahr 2017 die CD “Lieder der Mutter Erde”, im Jahr 2018 eine CD mit Kinderliedern, gesungen von unseren ABAI-Kindern, und im Jahr 2019 die CD “ABAI 40 Jahre”.

Dank Spenden von einigen Freund*innen, die unsere Band bewundern, konnten wir im letzten Jahr ein eigenes Musikstudio in der ABAI einrichten. Jetzt sind wir daran, in diesem Studio unser viertes Album zusammenzustellen, welches auf einer digitalen Plattform allen zugänglich sein wird. Es enthält alle Lieder, die wir in unserer pädagogischen Arbeit einsetzen.

Luis Carlos Martins, Administrator und Liedermacher



Die Band „Filhos da Mãe Terra der ABAI“

Das Gemeingüter – Haus

2,5 km vom Hauptsitz entfernt steht ein Haus auf dem Land der ABAI, das wir "Haus der Gemeingüter - Casa do Bem comum" nennen. Heute werden immer mehr natürliche Ressourcen wie Wasser, Boden, Wälder und biologische Vielfalt, eigentliche Geschenke der Natur, zu Privateigentum umgewandelt. Die Privateigentümer*innen kümmern sich im Allgemeinen mehr um ihre persönlichen, privaten Eigentumsrechte und weniger um ihre Verantwortung gegenüber der Gesamtheit der Lebensgrundlagen. Jedoch sind Rechte und Verantwortung für die Lebensgrundlagen untrennbar miteinander verbunden. Deshalb ist die private Ausbeutung von, im Grunde gemeinschaftlichen Ressourcen, ein verhängnisvoller Weg, der zur Zerstörung der Natur und der menschlichen Gesellschaften führen kann. Wir müssen die Ressourcen der Erde wieder als Gemeingüter verstehen.



Jugendliche säen aus.

An jedem ersten Sonntag im Monat kommen Volontär*innen sowie Studierende der katholischen Universität, von Curitiba nach Mandirituba, um sich im Gemeingüter-Haus der ABAI zu treffen und neben dem Haus Gemüse, Bohnen, Mais, Maniok,



Marianne schaufelt Mist.

Süßkartoffeln und Vieles mehr zu pflanzen. Die Früchte dieser Arbeit werden Menschen in Curitiba verschenkt, welche vom Hunger bedroht sind. Bei dieser gemeinschaftlichen Arbeit lernen die Volontär*innen die Gedankenwelt der Gemeingüter kennen. Sie freuen sich darüber, miteinander pflanzen zu können und das Resultat ihrer Arbeit mit anderen teilen zu dürfen. Nichts schmeckt so gut wie das mit anderen geteilte Brot.

Marianne Spiller, Präsidentin der Fundação Vida para Todos ABAI



Gespräch nach dem Pflanzen

Vergangenheitsbewältigung in Brasilien

Im Jahr 2012 wurde ich zu einem Mitglied der Wahrheitskommission des Staates Paraná gewählt. Die Aufgabe unserer Kommission war, die von der Militärdiktatur in Brasilien (1964-1985) verübten Verbrechen wie Verschwindenlassen von Personen, Folter und Mord aufzuarbeiten. Jetzt bin ich als Leiterin einer Nachfolgekommission mit dem Namen: "Memória, Verdade, Justiça" dafür verantwortlich, dass die Resultate dieser Arbeit der Gesellschaft mitgeteilt werden.

Es ist sehr wichtig, dass die heute lebenden Brasilianer*innen, vor allem die Jugendlichen, zu wissen bekommen, was die Militärdiktatur war. Ein Land ohne Erinnerung läuft Gefahr, seine schlimmsten Zeiten zu wiederholen. Darum vermittele ich den Jugendlichen und Erwachsenen der ABAI Grundkenntnisse über die Zeit der Militärdiktatur in Brasilien.

Im Jahr 2024 sind 60 Jahre vergangen seit dem Ausbruch der Militärdiktatur in Brasilien. Zusammen mit meinen Kolleg*innen der Wahrheitskommission kämpfe ich dafür, dass die Regierung zusammen mit den grossen Städten Brasiliens Diktatur-Dokumentationszentren aufbaut. Auch innerhalb der Räumlichkeiten der ABAI wollen wir zusammen mit den Kindern und Jugendlichen einen Ort der Dokumentation und Erinnerung einrichten.

Ivete Maria Caribé da Rocha, Präsidentin der Associação Brasileira de Amparo à Infância ABAI



Dr. Ivete mit den Flüchtlingen aus Nigeria, die sie in die ABAI brachte.

Ein kurzer Besuch von Dorothea Schneider

Das herzliche Willkommen am Flughafen Curitiba von Marianne und Wagner, ein bewillkommendes von Jessica und Gilberto, den Tagesheimleiter*innen, dem Vorbeiflattern von zwei wunderbaren blauen Schmetterlingen, einem lustig fröhlichen Begrüssungs-Kindchor – und schon stecke ich mitten im Alltag der ABAI. Ich schliesse mich der Gruppe Serelepi an. Ja, Dorothea spricht portugiesisch, doch wenn sie nicht sofort reagiert, schiebt sich eine kleine Hand in die meine und zieht die Frau einfach mit an den nächsten Ort im Tagesplan. Unkraut jäten, die Erde lockern für den Traumpfad, malen mit Jessica, Capoeira mit João, Sport mit Gilberto, Geschichten geniessen und Bücher durchblättern mit Claudia, erste Schritte am PC wagen, Blumentöpfe vorbereiten mit Nildo... die Tage vergehen wie im Flug. §

Mit der Führung von Charles Glauser schaue ich mir sämtliche technischen Installationen sehr gründlich an, von Solarenergie über kollektivem Stromzähler bis zur gesamten Wasserversorgung und den Abwasserreinigungsanlagen. Marianne fährt uns, die beiden Volontärinnen, zum Waldhaus, zum Haus des Gemeingutes und zum Saatguthaus. Zu dumm, dass wir unsere «repelente» nicht mit dabei hatten, Mücken lieben europäisches Blut.



Kinder beim Essen

Von dem «Mutirão permanente», Pflanzen gegen den Hunger, lasse ich mir begeistert berichten und erfreue mich unterdessen an einem Konzert in Curitiba. Juvenal orientiert die Bauern der ABAI und der Umgebung über die in diesem Jahr geplanten Projekte, lässt sie auch von ihren Erfolgen, Anmerkungen und Bedenken berichten. Wir nehmen teil an einer Feierlichkeit der «Anonymen Alkoholiker», lassen uns von den Kindern Geschichten und

Lieder zum internationalen Frauentag vortragen, fahren an den bewilligten Demonstrationsumzug zum 8. März nach Curitiba, geniessen am Sonntag ein köstliches Mittagessen im Restaurant der ABAI und fahren anschliessend zum Haus von Juvenal und seiner Frau Ines, die sich nun ganz dem Pflanzen und Verteilen der Güter für die Cooperativa widmet.



Verabschiedung der Kinder

Am spannenden Programm für die Jugendlichen von 12 bis 17 Jahren konnte ich nur einen Nachmittag teilnehmen, da die Gemeinde Mandirituba vorerst keinen Bus für deren Transport zu Verfügung hatte. Genauso herzlich wie beim Empfang wurde ich mit Liedern, vielen kleinen Briefen, Geschenken und Umarmungen verabschiedet. Vor lauter Rührung konnte ich meinen kleinen Abschiedsspruch «vergesst nicht, man trifft sich immer zweimal im Leben» kaum mehr anbringen.

Dorothea Schneider, Vorstand ABAI Schweiz

Was macht die ABAI?

Tagesheim, Jugend- und Familienarbeit

Im Tagesheim “Centro socioambiental Mãe Terra” finden an den Vormittagen täglich 116 Kinder von 4 bis 12 Jahren einen liebevollen, geschützten Rahmen. Fünf Erzieher*innen ermöglichen den Kindern in verschiedenen Workshops einen intensiven Kontakt mit der reichhaltigen Natur, die das Tagesheim umgibt. An den Nachmittagen steht das Team der Pädagoginnen und Pädagogen den Jugendlichen zur Verfügung. 38 Jugendliche von 12 bis 18 Jahren, die sowohl aus der städtischen wie aus der ländlichen Region von Mandirituba kommen, können in der ABAI im Dialog mit dem erziehenden Team ein Projekt für ihre Zukunft entwickeln. Neu gibt es am Nachmittag auch eine Gruppe für Kinder mit Beeinträchtigungen, die am Morgen in den regulären Gruppen nicht betreut werden können. Die Mitarbeitenden der ABAI besuchen die Familien der Kinder und Jugendlichen des Tagesheims regelmässig und helfen ihnen beim Anlegen von Gemüsegärten, beim Reparieren der Häuser und in einzelnen Fällen beim Bau eines neuen Hauses.

Agrarökologie

Das agrarökologische Projekt der ABAI versorgt die ABAI-Gemeinschaft mit gesunden Lebensmitteln aus dem eigenen Anbau und fördert das Bewusstsein bezüglich der Wichtigkeit einer kleinbäuerlichen Landwirtschaft, die ohne Anwendung von hochgiftiger Agrarchemie und Gentechnik in Harmonie mit der Natur arbeitet. Der bio-zertifizierte Betrieb ist ein Referenzpunkt für Bauern und Bäuerinnen der Region. Die in der ABAI entstandene Biogemüsekooperative “Coopervida” hilft den Kleinbauern und -bäuerinnen, ihre Produkte zu vermarkten. Einmal im Monat kommen Volontär*innen aus Curitiba, um auf dem Land der ABAI zu pflanzen. Die Früchte dieser Arbeit werden den von Hunger bedrohten Bevölkerungsgruppen verschenkt.

Saatgutarbeit

Auf dem Land der ABAI befindet sich die im Jahr 2016 im Beisein von 20 Organisationen gegründete, erste Saatgutbank des Staates Paraná. In Zusammenarbeit mit ihren Partnerorganisationen, die im Saatgutnetzwerk ReSA verbunden sind, beteiligt sich die ABAI am Tauschen, Verteilen und Verschicken von Saatgut im Staat Paraná. Eine alte Sorte von Mais, welche beim Volk der Guarani heilig ist, wird von der ABAI an indigene Gemeinschaften in ganz Brasilien verschickt. Die Kinder und Jugendlichen des Tagesheims lernen, mit Saatgut umzugehen und selber Gemüse, Bohnen, Mais und Kürbis zu pflanzen und in der Küche zu leckeren und gesunden Gerichten zu verarbeiten.

Kontakt mit traditionellen Gemeinschaften

Die ABAI steht in Kontakt mit verschiedenen Gemeinschaften von Indigenen und Nachfahren von Sklaven (Quilombolas). Sie versucht, diese Gemeinschaften in ihrer Identität zu stärken und steht ihnen beim Lösen von Problemen mit der Infrastruktur und der Erhaltung der Biodiversität bei.

Soziale Integration

Die therapeutische Wohngemeinschaft der ABAI bietet Männern zwischen 25 und 60 Jahren mit langjähriger Alkohol- und Drogenabhängigkeit während neun Monaten eine Chance, sich neu zu orientieren und zu lernen, mit ihrer Sucht umzugehen. Durch das Zusammenleben mit der ABAI-Gemeinschaft und die Mitarbeit in allen Bereichen der ABAI werden die Männer auf ihre Wiedereingliederung in die Gesellschaft vorbereitet.

Schreinerei

Die Schreinerei dient Jugendlichen und Erwachsenen als Vorbereitung auf ihre Integration ins Berufsleben. Die erlernten Kenntnisse können sie im Alltag und bei der Arbeitssuche brauchen. Ausserdem wird die Schreinerei für die Instandhaltung der Gebäude und des Mobiliars eingesetzt.

Bildung und Begegnung

Das im Zentrum von Mandirituba gelegene Restaurant und Kurszentrum "Mãe Terra" dient der Bekanntmachung und Stärkung der Agrarökologie und Ökogastronomie. Jeden Monat wird, verbunden mit dem Angebot eines reichhaltigen Buffets, ein lokaler Biobauer oder eine lokale Biobäuerin vorgestellt und geehrt. Ausserdem ermöglicht das Restaurant allen interessierten Personen und Gruppen, ihre Veranstaltungen durchzuführen, Versammlungen, Kurse, Vorträge und vor allem Hochzeits- und Geburtstagsfeiern, immer ohne Konsum von alkoholischen Getränken.

Lust auf ein Volontariat in der ABAI?

Infos unter www.abai.ch/spenden/volontariat



Jahresrechnung 2023 des Vereins „ABAI Freunde - Vida Para Todos“, Schweiz

Die Rechnungslegung des Vereins „ABAI Freunde Vida Para Todos“ erfolgt gemäss den Bestimmungen der Fachempfehlung zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21). Ziel der Fachempfehlung für gemeinnützige, soziale Nonprofitorganisationen ist es, Aussagekraft und Vergleichbarkeit von Jahresrechnung und Berichterstattung zu erhöhen.

Bilanz		31.12.2023	31.12.2022
		CHF	CHF
Aktiven	Flüssige Mittel	853'630	657'618
	Wertschriften	1) 154'763	155'844
	Transitorische Aktiven	2) 20'025	19'025
	Total Aktiven	1'028'417	832'488
Passiven	Verbindlichkeiten (transitorische Passiven)	250	250
	Total Fremdkapital	250	250
	Fondskapital (zweckgebundenes Kapital)	3) 279'853	12'000
	Total Fondskapital	279'853	12'000
	Freies Organisationskapital	748'315	820'238
	Gebundenes Organisationskapital	4) -	-
	Total Organisationskapital	748'315	820'238
	Total Passiven	1'028'417	832'488
Betriebsrechnung		2023	2022
		CHF	CHF
Ertrag	Spenden allgemein	5) 216'755	240'026
	Spenden zweckgebunden	5) 10'000	39'000
	Legate	309'853	255'000
	Mitgliederbeiträge	11'337	9'838
	Total Ertrag	547'945	543'863
Aufwand	Projektaufwand für Betriebskosten	6) -320'406	-275'800
	Projektaufwand für Investitionen	6) -20'000	-70'500
	Mittelbeschaffung	7) -7'212	-7'335
	Übriger administrativer Aufwand	8) -4'287	-7'393
	Total Aufwand	-351'905	-361'028
Betriebsergebnis		196'039	182'835
Finanzerfolg		-110	-2'498
Jahresergebnis vor Veränderung Fondskapital		195'930	180'338
Zuweisung an das Fondskapital		267'853	12'000
Jahresergebnis vor Entnahme an Organisationskapital		-71'923	168'338
Entnahme (Vorjahr Zuweisung) aus Organisationskapital		71'923	-168'338
Jahresergebnis nach Entnahme aus Organisationskapital		0	0

Kommentar zur Jahresrechnung des Vereins „ABAI Freunde - Vida Para Todos“, Schweiz

Generelle Bemerkungen

Die nachstehenden Bemerkungen beziehen sich auf die Aktivitäten des Schweizer Unterstützungsvereins „ABAI Freunde - Vida Para Todos“. Der Verein unterstützt die brasilianische Stiftung „Fundação Vida para Todos - ABAI“. Diese führt eine eigene Rechnung über ihre Aktivitäten. Wir verweisen auf den separaten Kommentar dazu.

Wie bereits im Vorjahr durften wir auch im Jahr 2023 wieder ausserordentlich hohe Legate im Umfang von CHF 309'853 entgegennehmen. So standen bei einem Betriebsertrag von CHF 547'945 (einschliesslich der erhaltenen Legate) betriebliche Aufwendungen von CHF 351'905 gegenüber, was im zweiten Jahr in Folge zu einem schönen Betriebsergebnis von gegen CHF 200'000 führte.

Dank dem erfreulichen Jahresergebnis von CHF 195'930 hat sich die Kapitalbasis des Vereins - Fondskapital und Organisationskapital - am Ende des Berichtsjahres um den Betriebsgewinn von CHF 195'930 auf insgesamt CHF 1'028'168 erhöht.

Das Fondskapital von CHF 279'853 ist zweckgebunden. Davon dürfen jährlich CHF 20'000 erfolgswirksam eingesetzt werden, während das Organisationskapital zur freien Verfügung für die Unterstützung der Stiftung ABAI steht. Die Entnahme von CHF 267'853 aus dem Betriebsergebnis und die entsprechende Zuführung an das zweckgebundene Fondskapital führte zu einer Reduktion des freien Organisationskapitals von CHF 71'923 auf CHF 748'315.

Kommentar zu den einzelnen Posten der Jahresrechnung

1) Die Wertschriften enthalten Oikocredit-Anteilscheine im Wert von CHF 99'088 und einen Anlagefonds (Impact Fonds, ABS) von CHF 55'675.

2) In den transitorischen Aktiven ist die Überweisung für den Januar 2024 abgegrenzt, welche in der Schweiz im Dezember ausgelöst und in Brasilien anfangs Januar eingegangen ist.

3) Die substanzielle Erhöhung des Fondskapitals ist dank einem Legat von CHF 299'853 entstanden. Davon wurden CHF 20'000 im Berichtsjahr für die Förderung von Kindern verwendet.

4) Dem gebundenen Organisationskapital wurden Mittel von CHF 13'360 mit einer internen Zweckbindung für die Fertigstellung der Turnhalle zugewiesen und vollständig verwendet.

5) Die allgemeinen und zweckgebundenen Spenden sind um CHF 52'271 tiefer als im Vorjahr.

6) Der Projektaufwand von insgesamt CHF 340'406 beinhaltet die Überweisungen an die brasilianische Stiftung „Fundação Vida para Todos - ABAI“ und die Mandatsentschädigungen an M. Spiller von CHF 16'800.

Die bescheidenen brasilianischen Spenden an die lokale Stiftung sowie auch die hartnäckige hohe Inflation in Brasilien bedingten eine grössere Unterstützung für die Deckung der Betriebskosten. Weil der Anteil für Investitionen (Fertigstellung der Turnhalle) tiefer war als im Vorjahr, liegt der Projektaufwand insgesamt im Rahmen des Vorjahres.

7) Die Kosten für die Mittelbeschaffung von CHF 7'212 umfassen die Mandatsentschädigung für das Sekretariat (CHF 2'000), Druck- und Versandkosten (CHF 4'885) und Diverses (CHF 327). Die Mandatsentschädigung erhält ein Mitglied des Vorstandes.

Die Kosten für die Mittelbeschaffung und Administration entsprechen rund 3.3% vom gesamten Aufwand. Der tiefe Prozentsatz ist nur möglich, weil die Arbeit von den Vorstandsmitgliedern ehrenamtlich geleistet wird und der Verein auf die Mitarbeit von freiwilligen Helfern und Mitgliedern zählen durfte (rund 700 Std im 2023). Für Werbung wurde kein Geld ausgegeben. Der Verein ist darauf angewiesen, dass das Hilfswerk Freunden und Bekannten weiterempfohlen wird.

8) Der übrige administrative Aufwand von CHF 4'287 enthält Spesenpauschalen für den Vorstand (CHF 1'900), Kosten für das Zewo-Zertifikat (CHF 539), Post- und Bankspesen (CHF 1'305) sowie diverse kleinere Ausgaben (CHF 544). Die Entschädigung der Präsidentin beträgt CHF 400.

Die Berechnung des administrativen Aufwands sowie der Mittelbeschaffung erfolgt nach Zewo-Methodik.

Den Revisionsbericht finden Sie zusammen mit dieser Jahresrechnung sowie der Rechnung über die Veränderung des Kapitals auf unserer Homepage www.abai.ch unter Aktuelles - ABAI Publikationen.

Informationen zur Stiftung „Fundação Vida para Todos ABAI“ in Mandrituba, Brasilien

Betriebsrechnung			2023	2022
			CHF	CHF
Ertrag	Spenden Schweiz	1)	323'666	329'500
	Spenden Brasilien	1)	60'097	67'318
	Spenden Deutschland	1)	14'372	14'755
	Ertrag aus Restaurant	2)	12'979	10'892
	Diverser Ertrag / Vermögensertrag		335	917
	Total Ertrag		411'449	423'382
Aufwand	Personal, Sozialversicherungen	3)	241'573	214'988
	Agrarökologie und Landwirtschaft		13'595	12'258
	Erziehung und Ausbildung		1'553	3'430
	Güter des täglichen Bedarfs	4)	53'425	53'174
	Infrastrukturkosten	5)	25'829	51'324
	Verwaltungsaufwand, Steuern		19'388	19'227
	Restaurant und Kurszentrum	2)	7'907	7'970
	Abschreibungen	6)	22'382	21'948
	Total Aufwand		385'651	384'320
Jahresergebnis			25'799	39'062

Kommentar zur Betriebsrechnung der Stiftung „Fundação Vida para Todos ABAI“ in Mandrituba, Brasilien

Der Überschuss von CHF 25'799 in der brasilianischen Rechnung ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die Überweisungen für die Turnhalle, wie im Vorjahr, im Ertrag erscheinen, der entsprechende Aufwand hingegen aktiviert wurde und über die nächsten Jahre abgeschrieben wird.

1) Die Überweisungen aus der Schweiz sind umgerechnet um CHF 5'534 tiefer als im Vorjahr. Sie enthalten auch die baulichen Investitionen, welche durch den Verein finanziert werden.

Die brasilianischen Spenden sind, politisch bedingt, seit dem Jahr 2020 rückläufig. Im Berichtsjahr sind sie nochmals um CHF 7'221 gesunken. Wie im Kommentar zur Jahresrechnung des Unterstützungsvereins erwähnt, wurden die tieferen brasilianischen Spenden durch Zusatzüberweisungen aus der Schweiz kompensiert.

Die Spenden aus Deutschland bewegen sich im Rahmen des Vorjahres.

2) Der Ertrag des Restaurants ist leicht gestiegen, während der Aufwand im Rahmen des Vorjahres gehalten werden konnte.

3) Die Betriebskosten sind generell infolge der Inflation gestiegen. So sind die Personalkosten – der Hauptteil der Betriebskosten – um CHF 26'584 höher als im Vorjahr. Einige Mitarbeitende haben gekündigt und mussten, wie in Brasilien üblich, ausbezahlt werden.

4) Die Kosten für Güter des täglichen Bedarfs beinhalten Lebensmittel, Hygieneartikel, Putzmittel, Kleider, Gesundheitskosten und Transportkosten. Der entsprechende Aufwand ist im Berichtsjahr ähnlich hoch wie im Vorjahr.

5) Die Infrastrukturkosten beinhalten Unterhalt und Reparaturen sowie Investitionen. Sie sind im Berichtsjahr um CHF 25'495 tiefer als im Vorjahr. Im 2022 waren die Kosten ausserordentlich hoch, weil ein Teil der Kosten für den Bau der Turnhalle sowie für das Solarprojekt in den Infrastrukturkosten enthalten war.

6) Die Abschreibungen bewegen sich im Rahmen des Vorjahres.

Nahestehende Organisationen

Die ABAI ist in Brasilien gut vernetzt und arbeitet mit folgenden Organisationen zusammen:

- Schulen in Mandirituba
- Colégio Suíço-Brasileiro (Schweizerschule in Curitiba)
- Comitê contra a fome (Arbeitsbeschaffung und Bau von Häusern für mittellose Frauen, Mandirituba)
- APAE (Institution für geistig und körperlich behinderte Kinder in Mandirituba)
- AOPA (Verein zur Förderung der Agroökologie im Staat Paraná)
- Rede Sementes da Agroecologia (ReSA), (Saatgut - Netzwerk des Staates Paraná)
- APUMA (Verein der Traubenproduzenten in Mandirituba)
- AMAMEL (Verein der Züchter einheimischer Bienen von Mandirituba)
- Rede Ecovida (Netzwerk der Biobauern im Süden Brasiliens)
- Comissão Pastoral da Terra CPT (Ökumenische Pastoralarbeit an der Seite der Landbevölkerung, Paraná)
- SERPAJ (Serviço Paz e Justiça, Gewaltloser Kampf für Frieden und Gerechtigkeit, Lateinamerika)
- Coopervida (Kooperative von lokalen Biobauerinnen und Biobauern)

Leistungsbericht 2023

Sektor: Administration

Leitung: Luis Carlos Martins

Angestellte: 1 und externes Buchhaltungsbüro

Leistung: Buchhaltung, Korrespondenz, Zahlungen, Telefondienst, Datenbank, Öffentlichkeitsarbeit, Informatik, Dokumentation

Sektor: Operative Leitung und Vernetzung

Leitung: Juvenal Rocha

Angestellte: Zusammenarbeit mit allen Angestellten

Leistung: Operative Planung und Leitung in Zusammenarbeit mit dem Stiftungsrat, Ausarbeitung von Gesuchen und Projekten, Vernetzung mit anderen Organisationen

Sektor: Kinder- und Jugendzentrum, Familienarbeit

Leitung: Ines Polidoro

Angestellte: 7

Leistung: Erziehung von 116 Kindern und 38 Jugendlichen im Alter von 4 bis 17 Jahren in 6 Gruppen, gesunde Ernährung und liebevolles Umfeld mit vielfältigen Workshops, Musik-, Tanz-, Theater- und Umwelterziehung, Einführung in die Agrarökologie, Gartenbau, Saatgutarbeit, Waldlehrpfad, Sport, Capoeira, regelmässige Hausbesuche, während der Pandemie, Arbeit mit den Familien in ihrem Wohnquartier

Sektor: Küche und Hauswirtschaft im Tagesheim und Restaurant

Leitung: Micalina K. da Silva

Angestellte: 4 und Mithilfe von Rehabilitanden und Volontär*Innen

Leistung: Organisation und Führung der hauswirtschaftlichen Arbeiten, Nähatelier, Zubereitung eines reichhaltigen Mittagessens aus der biologischen Selbstversorgung für annähernd 200 Personen im Tagesheim (Kinder, Jugendliche, Angestellte, Rehabilitanden, Migrant*innen), Morgenessen für 116 Kinder, Organisieren von Anlässen mit festlichem Essen im Restaurant, Hochzeits- und Geburtstagsfeste, öffentliches Mittagessen an jedem zweiten Sonntag im Monat, verbunden mit Biomarkt und Ehrung von Biobauern und -bäuerinnen.

Sektor: Agrarökologie, Garten, Wasser, Wald, Saatguthaus

Leitung: Luis Pires

Angestellte: 5, unterstützt durch begleitete Mithilfe von Rehabilitanden und Migrantinnen

Leistung: Arbeiten in Milchwirtschaft, Gemüsegärten, Weiden, Feldern von Bohnen, Mais, Maniok, Gründünger usw., Aufbau einer kommunitären Saatgutbank in Zusammenarbeit mit Bio-Bauern und -bäuerinnen, Kurse in biologischem Landbau, Mitarbeit in einem neuen Netzwerk von Saatgutorganisationen (ReSA), Organisation von Saatgutfesten, Mitarbeit der Musikgruppe bei Veranstaltungen zur Biodiversität, Wartung des Erlebnispfades und des Waldhauses, Aufsicht über Grundwasserbrunnen, Leitungsnetz und Quellen

Sektor: Suchttherapiestation – Betreuung

Leitung: Nilza Ferreira Lopes Muzzolon

Angestellte: 2

Leistung: Begleitung von bis zu 12 mittellosen Männern mit Alkohol- und Drogenproblemen, Therapie durch Einzel- und Gruppengespräche, strukturierte Wohngemeinschaft und begleitete Mithilfe der Männer in verschiedenen Bereichen der ABAI wie Landwirtschaft, Gemüse- und Blumengarten, Wald, Küche und Schreinerei, Einbezug der Familien in den therapeutischen Prozess

Sektor: Technischer Dienst, Schreinerei, Fahrdienst und Wartung der Fahrzeuge

Leitung: Carlos César Cruz

Angestellte: 3

Leistung: Reparaturen, Sanierung und Instandhaltung von Installationen und Gebäuden, Werken mit den Kindern des Tagesheimes und den Rehabilitanden, Herstellung von Spielzeug und Möbeln für die ABAI, Fahrdienst und Wartung der Fahrzeuge

Vereinsbericht ABAI – Freunde Vida para Todos 2023

Erfreulicherweise durften wir auch in diesem Jahr Marianne Spiller in der Schweiz begrüßen. An je einer Veranstaltung in Bern und Zürich erzählte sie, mit eindrucksvollen Bildern umrahmt, von den aktuellen Projekten in der ABAI. Mit ihrer energie- und humorvollen Art zog sie uns alle in ihren Bann und es entstanden nach den Vorträgen spannende Diskussionen.

Der Vorstand traf sich auch in diesem Jahr für vier Sitzungen. An der Sitzung im September nahm auch Marianne teil und wir konnten verschiedene Themen, wie das Kinderschutzkonzept persönlich besprechen.

Im Juni fand die Mitgliederversammlung in Zürich statt. Wir freuen uns sehr, dass wir mit Ursina Töndury und Dorothea Schneider zwei neue Vorstandsmitglieder begrüßen konnten.

Leider mussten wir an der Sitzung Anja Moser und Niria Kaufmann aus dem Vorstand verabschieden. Als langjähriges Vorstandsmitglied und Präsidentin hat Anja viel für die ABAI geleistet und engagiert neue Ideen eingebracht. Wir danken den beiden Frauen herzlich für ihre grosse Arbeit!

Nach der Mitgliederversammlung erzählte Mirjam Joss von ihrem Volontariat in der ABAI. Eindrücklich beschrieb sie, wie sie das Dorf von ehemaligen Sklav*innen besuchte und wieviel sie von den Wochen in der ABAI mitnahm.

Der Vorstand beschäftigte sich in diesem Jahr weiterhin mit den Compliance- und Kinderschutzmassnahmen, die nun in der ABAI umgesetzt werden.

Daneben erstellten wir neue Flyer, um weitere Volontär*innen für die ABAI zu gewinnen. Wir konnten sie an der ZHAW in Wädenswil und an der PH Bern breit streuen.

Erfreulicherweise besuchte mit Yara Maciel in diesem Jahr eine junge Volontärin die ABAI. Ein grosser Diskussionspunkt war das neue Datenschutzkonzept, das wir nun im Jahr 2024 umsetzen werden.

Dankbar erleben wir, wie viele Mitglieder und Spender*innen die Arbeit der ABAI grosszügig unterstützen. Vielen Menschen scheint die grosse Arbeit der Mitarbeitenden der ABAI wichtig zu sein und sie helfen mit, die benachteiligten Menschen, den Naturschutz und die nachhaltige Landwirtschaft in der Region Mandirituba zu stärken. Dafür bedanken wir uns herzlich!

Rahel Kuert

Gönnerinnen und Gönner 2023

Personen und Organisationen, welche die ABAI im 2023 mit mindestens SFr. 1000.- unterstützten, werden auf deren Wunsch gerne namentlich erwähnt:

Dr. Silvain Brunschwig-Stiftung, Zürich
Eleonore und Hans Bunschi, Mollis
Verena Nil Herzka, Zürich
Orpa Pfenninger, Zürich

Zertifizierung

Die ABAI wird seit mehreren Jahren von der Stiftung ZEWO geprüft und als vertrauenswürdiges Hilfswerk ausgezeichnet. Ihre Spenden sind somit von den Steuern zum Abzug berechtigt.

Das Zewo-Gütesiegel zeichnet gemeinnützige Organisationen für den gewissenhaften Umgang mit den ihnen anvertrauten Geldern aus. Es bescheinigt den zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirkungsvollen Einsatz von Spenden und steht für transparente und vertrauenswürdige Organisationen mit funktionierenden Kontrollstrukturen, welche Ethik in der Mittelbeschaffung und Kommunikation wahren.



ABAI Vorstand

Der Vorstand besteht aus acht ehrenamtlichen Mitgliedern, trifft sich 3-5-mal jährlich und organisiert alle Aktivitäten in der Schweiz. Nach Möglichkeit besucht jedes Jahr ein Vorstandsmitglied die Stiftung in Mandirituba, Brasilien.

Die Mitglieder des Vorstands:

Rahel Kuert (Präsidentin), Liebefeld; Anita Guha, Baden; Kurt Hemmann, Wermatswil; Margrit Joss, Wabern; Lissandra Kuhn, Effretikon; Tschong-Gil Kummert, Winterthur; Dorothea Schneider, Oeschgen; Ursina Töndury, Meilen.



Der aktuelle Vorstand mit Marianne Spiller

Die Vereinsmitglieder werden aus Datenschutzgründen nicht mehr aufgeführt.

Mitgliederversammlung

Datum: Sonntag, 26. Mai 2024

Zeit: 14:30 Uhr Mitgliederversammlung
15:30 Uhr Apéro Riche
16:00 Uhr Infoveranstaltung Marianne Spiller

Wo: Haus OMG Birmensdorferstrasse 50, 8004 Zürich Wiedikon



Verantwortlich für Inhalt, Übersetzung und Redaktion: Rahel Kuert und Marianne Spiller
Konzeption, Gestaltung und Realisierung: Gaetano Borrini
Druck: Flyerking, Wallisellen
Bilder: Marianne Spiller, Juvenal Rocha, u.a.



Verein ABAI
Freunde – Vida Para Todos
CH-8000 Zürich
info@abai.ch
www.abai.ch

